

Foto Titelseite: Blütezeit, Dr. D. Roglitz, Penkun
Foto Rückseite: Paul Löbe Haus am Bundestag, Berlin, J. Klänhammer, Penkun

Stufen

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
Es muß das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.

Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
An keinem wie an einer Heimat hängen,
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
Er will uns Stuf´ um Stufe heben, weiten.
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen;
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
Mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.

Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde
Uns neuen Räumen jung entgegen senden,
Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden,
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde

Herrmann Hesse

Redaktion: M. Jehsert (Verantwortlicher), V. Grudzinski, A. Huth, B. Klänhammer, S. Oertel,
S. Hopp, F. Franke, Dr. D. Roglitz, J. Klänhammer **Gestaltung/Satz:** L. Zastrow
Erscheinung: vierteljährlich **Auflage:** 1.500 Exemplare
Kontakt: Evangelisches Pfarramt Penkun, Breite Str. 10, 17328 Penkun, Tel.: (03 97 51) 6 03 61



März | April | Mai 2023

Gemeindebrief



Ihr werdet lachen!

Lukas 6, 21

Ev. Kirche

Penkun



Pfarrbereich Penkun · Sommersdorf · Storkow · Wollin · Grünz · Battinsthal

„Gott machte mich lachen!“

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

So spricht die Erzmutter Sara im Monatspruch für Februar, passend zur Faschingszeit. Vielleicht erinnert sie sich noch an den Besuch der Gottesboten bei Abraham, der sie in jenes Gelächter ausbrechen ließ? Oder an den Trick mit Hagar, die der Verheißung von Nachwuchs als Nebenfrau auf die Beine helfen sollte? Nein, der Vers erklärt den Namen des Kindes Isaak: Er ist tatsächlich von „lachen“ abgeleitet.

Umberto Ecos Roman „Der Name der Rose“ (1980) diskutiert den oft vermuteten Gegensatz zwischen dem Lachen und der religiösen Erhabenheit: „Christus hat nie gelacht!“, behauptet der Benediktinermönch Jorge auf dem Gipfel des Streits. Warum eigentlich nicht? Jorges Gegenspieler William macht auf allerlei komische Szenen in der Bibel aufmerksam, aus den Heiligen-Legenden und schließlich aus der Ordensgeschichte selbst. Tatsächlich spielt eine Strömung in unserer Überlieferung unübersehbar mit der Ironie, dem Närrischen, dem Verrückten. Bekannt sind die prophetischen Zeichen: Der neue Krug wird zerdeppert, der frische Gürtel im Wald vergraben; da backen sie Brot auf dem Dung und wägen sich den Bart. Der Prophet Hosea nimmt eine Gattin aus professionellem Stande. Überhaupt gehen Komik und Pikanterie häufig Hand in Hand; gerade die Szene um Sara und Hagar wird mit ihrer menschlichen Anrührigkeit die Malerei vom holländischen Barock bis in die Moderne inspirieren.

Für Jorge ist das Lachen eine Sünde, weil es die Macht des Übels klein macht, statt sie ernst zu nehmen. Noch Luther fordert: „Magnificare peccatum! – Redet groß von der Sünde!“



Matthias Stom:
Sara führt Hagar zu Abraham (1637-39)
Berliner Gemäldegalerie
gemeinfrei (Quelle: Wikimedia)

Aber William hat die Bibel besser verstanden. Da ist noch das Osterzeugnis! Sünde, Leid und Schuld und Tod sind bezwungen, sind „mir ein Lachen mit ihrem großen Zorn“ (Paul Gerhard 1647). Im Fastenbrechen feiern Menschen das Leben gerade angesichts der Schattenmächte. Witz und Ironie erlauben es, die Furcht vor dem Bedrohlichen zu bezwingen. Selbst die missbrauchte und gedemütigte Hagar wird am Ende lachen; ihr Frohlocken mündet im Ruf: „Du bist ein Gott, der mich sieht!“, unserer Jahreslosung. Jesu Verheißung überwindet, was uns heute bedrückt: „Ihr werdet lachen!“ (Lukas 6, 21). Nicht die Sünde haben wir groß zu reden, sondern Christus. Gönnen Sie sich also ein kräftiges Osterlachen – Menschheit, Kirche und Welt haben es bitter nötig.

Ihr Pfarrer Matthias Jehsert

Für Kinder

Kinderstunde in Penkun

- Klasse 1-2: montags 13.30 Uhr
- Klasse 3-6: montags 14.30 Uhr

Für Jugendliche

Konfirmandenunterricht in Retzin

- Vor- und Hauptkonfirmanden montags 17.00 Uhr



Junge Gemeinde

freitags 15.00 Uhr in Löcknitz

Konfirmation

In diesem Jahr werden konfirmiert: Alexander Zillat (Penkun), Jonas Wiechmann (Sommersdorf) und Lena Krumm (Petershagen)

Konfirmandenvorstellung

Sonntag, 14. Mai
um 14.00 Uhr in Sommersdorf

Konfirmation

Pfingstsonntag, 28. Mai
um 14.00 Uhr in Penkun

Männerfrühstück

Erster Mittwoch im Monat um 9 Uhr
1. März, 5. April und 3. Mai

Klavierunterricht für Anfänger Gitarrenunterricht für Anfänger

Silke Oertel, Musiktherapeutin
Tel. 039751-61700



Mittwochsandacht

um 18.00 Uhr in der Stadtkirche Penkun

Gesprächsabend zur Bibel Thema: „Was ist der Mensch?“

Mo., 06.03.2023 19.00 Uhr
Mo., 20.03.2023 19.00 Uhr
Mo., 27.03.2023 19.00 Uhr
jeweils im Gemeindehaus Penkun

Gemeindenachmittag

Mi., 5. April um 14.30 Uhr
Bitte Aushang beachten!

Für Senioren

Andacht im Seniorenheim Abendsonne
mittwochs, 14-täglich um 16.00 Uhr

Chor »Cantemus Penkun«

Proben montags
um 18.30 Uhr
Leitung: Dipl.-Musikpädagogin
Dagmar Budnick



Sommersdorf - Neuhof



Osternacht in Sommersdorf—mit Gospelchor
Karsamstag, 8. April ab 20.00 Uhr
Vorbereitungstreffen: Mittwoch, 22. März um 18.30 Uhr

Konfirmandenvorstellung
Sonntag, 14. Mai um 14.00 Uhr

Posaunenchorprobe
montags um 19.00 Uhr im Gemeindehaus Sommersdorf

Grünz - Radewitz



Wollin - Friedefeld



Gemeindenachmittag
Mittwoch, 17. Mai um 14.30 Uhr
in der Freiwilligen Feuerwehr Wollin-Friedefeld

Storkow - Büssow



Battinsthal - Schuckmannshöhe



Bibelwoche in Penkun

In diesem Jahr fand die Bibelwoche unter dem Thema „Gesprächsabend zur Bibel“ statt. Interessierte Gemeindeglieder konnten unter der Führung von Pastor Jehsert sich hierzu austauschen und diskutieren.



Das Thema des nächsten Gesprächsabends zur Bibel lautet: „Was ist der Mensch?“
Mo., 06.03.2023 19.00 Uhr
Mo., 20.03.2023 19.00 Uhr
Mo., 27.03.2023 19.00 Uhr
jeweils im Gemeindehaus Penkun

Kinderfreizeit in Liepe

Das Thema lautet: „Schild des Glaubens, Schwert des Geistes, Helm des Heils.“

Liebe Eltern, vom 18. bis 21. Juli findet in diesem Jahr wieder die Kinderfreizeit statt. Sie können Ihr Kind, im Alter zwischen 7 und 14 Jahren, ab sofort bei Frau Weber immer dienstags und freitags unter der Telefonnummer 039751 / 60361 anmelden.

Der Teilnehmerbetrag beträgt 100,00 € pro Kind. Wir haben, wie auch die Jahre davor, Vollpension gebucht.

Kinder-Bibelrüstzeit 2023

Vom 16. bis 23. August geht es für unsere 9 bis 14 jährigen Kinder und Konfirmanden ins CVJM-Heim in Braunsdorf (Thüringen). Unter der Motto „Schild des Glaubens, Schwert des Geistes, Helm des Heils“ (Epheser 6, 16) erkunden wir Burgen und Schutzanlagen, eine mittelalterliche Waffensammlung, ein Bergwerk und natürlich die Bibel: Was schützt uns in den Herausforderungen des Lebens? Daneben kommen Spiel, Spaß und frohes Beisammensein nicht zu kurz.

Wir sind mit Kleinbussen unterwegs und verpflegen uns selbst. TN-Beitrag (incl. Reise, Unterkunft, Verpflegung und Eintritt): 220,00 €. (Fragen Sie nach dem Geschwister-Rabatt!) Das erfahrene Betreuerenteam freut sich ab sofort auf Anmeldungen aus den Kirchengemeinden unserer Region!

Kirchengemeinderatswahl

Am Sonntag, dem 27. November fand die Neuwahl der Kirchengemeinderäte für die Kirchengemeinden Penkun und Sommersdorf/Wollin statt.

Am 15. Januar legten die gewählten Mitglieder vor der Gemeinde das Gelöbnis ab. In der anschließenden konstituierenden Sitzung wurde dann der Vorsitzende (jeweils Pastor Jehsert) und die Stellvertreter gewählt.

Die gewählten Mitglieder im KGR Penkun sind:

- Frau Monika Böse
(Stellvertretende Vorsitzende)
- Herr Holger Engelmann
- Frau Franziska Franke
- Frau Silke Hopp
- Herr Jonas Klänhammer
- Frau Ingelore Vogelsang
- Frau Birgit Wolf
- Herr Sven Zillat



Verabschiedung der scheidenden KGR-Mitglieder
Foto: B. Klänhammer, Penkun

Die gewählten Mitglieder im KGR Sommersdorf/Wollin sind:

- Herr Roland Schulz
(Stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Carsten Ehrke
- Herr Axel Glasenapp
- Frau Sonnlind Kanzenbach
- Frau Elke Krüger
- Frau Barbara Majunke
- Frau Anja Retzlaff
- Herr Dr. Dietmar Roglitz
- Herr Lars Zastrow
- Frau Sabine Zielke



Festgottesdienst zur Vorstellung der neu gewählten Kirchengemeinderäte, Gelöbnis KGR-Penkun
Foto: B. Klänhammer, Penkun



Franziska Franke

Mein Name ist Franziska Franke, ich bin 30 Jahre alt und lebe in Penkun. Beruflich habe ich in einer Personalabteilung eines Landkreises und als Freie Rednerin Fuß gefasst. In den letzten Jahren konnte ich viele Erfahrungen in der Penkuner Gemeinde sammeln bei Gemeindeausflügen, Kindergottesdiensten oder auch Organisation von Gottesdiensten und Jugendgottesdiensten. Dies ist auch ein Grund für mich gewesen im Gemeindegottesdienst aktiv das Gemeindeleben zu gestalten.

Silke Hopp



Mein Name ist Silke Hopp, 35 Jahre alt, verheiratet, Mutter einer aktuell 6-jährigen Tochter und einem 4-jährigen Sohn. Ich arbeite als Sozialversicherungsfachangestellte, in einer Behörde in der unmittelbaren Umgebung Berlins, in dem Bereich der Unfallversicherung, teils im Homeoffice. Daher ist es mir möglich hier in Penkun zu wohnen.

Im Kirchengemeinderat möchte ich aktiv an der Gestaltung der Kirchengemeinde mitwirken. Mein persönliches Interesse liegt bei der Jugendarbeit und der digitalen Medienwelt.

Besonders spannend finde ich immer noch das Projekt „evangelischer Kindergarten.“ Dieses möchte ich gern mit den Ansichten einer Mutter und als unterstützende Person weiter und intensiver begleiten.

Jonas Klänhammer



Hallo! Mein Name ist Jonas Karl Klänhammer, bin 23 Jahre alt, Junglandwirt in Penkun und freue mich riesig, nun neues Mitglied des Kirchengemeinderates zu sein. Durch meinen Partner durfte ich im vergangenen Jahr mehrere Gemeinden mit vielen unterschiedlichen Arten von Gottesdiensten, Musik und Zusammenarbeit besuchen. Meine Hoffnung ist, durch meine Mitarbeit im Jugendbereich das Gemeindeleben etwas aufleben zu lassen. Dabei will ich die Gemeindegottesdienstarbeit natürlich nicht auf den Kopf stellen – aber auffrischen und fit für die Zukunft machen. Das ist meine Motivation!

Da pacem

Ein kleiner Vers

mit einem großen Wunsch

Über viele Jahrzehnte erklang in unseren Kirchen zum Abschluss eines jeden Gottesdienstes die Liedstrophe „**Verleih uns Frieden gnädiglich**“, gesungen von der stehenden Gemeinde. Doch dieser Ritus, der mich durch mein bisheriges Leben begleitet hatte und der mir lieb und teuer geworden war, endete plötzlich. Über die Gründe lässt sich trefflich spekulieren. War es das prächtige Orgelnachspiel, das für den ohnehin oft kläglichen Gemeindegottesdienst keinen Raum ließ? Oder war eine Generation herangewachsen, die durch das Fehlen eigener Erfahrungen mit dem Leid von Krieg und Vertreibung vergessen hatte, demütig die vornehmste aller Bitten zu stellen? – Wie auch immer: Nach einem Beschluss des

KGR kehren wir zu dieser Tradition zurück! Umso lohnender scheint ein Blick auf dieses alte Lied.

Der Ursprung des Textes liegt in der kleinen gregorianischen Antiphon (=Wechselgesang)

„**Da pacem – gib Frieden**“, die im 6. oder 7. Jahrhundert entstanden ist. In wörtlicher Übersetzung lautet er:

„**Gib Frieden, Herr, unseren Tagen, denn es ist kein anderer, der für uns kämpfen könnte als du, unser Gott.**“

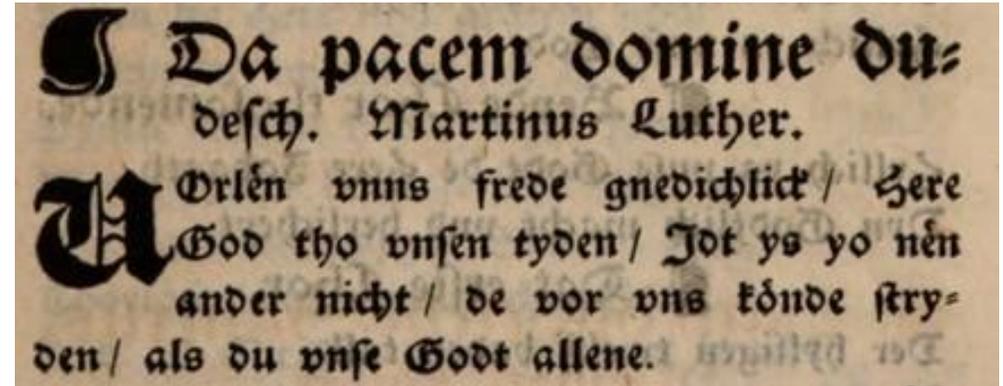
Damit wird der Wunsch nach Frieden und das mit ihm verbundene Gottvertrauen auf den Punkt formuliert.

Mit der Entstehung des protestantischen Kirchenliedes griff Martin Luther diese Antiphon auf und brachte sie in das Evangelische Kirchengesangbuch. Die älteste erhaltene Fassung befindet sich in einer von Andreas Rauscher 1531 gedruckten Ausgabe.

Luther brachte mit seiner Übersetzung des lateinischen Originaltextes zugleich eine kleine, aber weitrei-

Ver-leih uns frieden gnediglich Herr Got zu unsern zeiten. Es ist
 doch ja kein ander nicht, der für uns künde streitten, Denn du unser
 Godt allaine.

Luthers Werke (Weimarer Ausgabe), Bd. 35, Weimar 1923, S. 521
 (Quelle: Wikimedia.org)



chende Auslegung ein, indem er das Wort **gnädiglich** hinzufügte. Die Gnade Gottes, durch die allein der glaubende, auf Gott vertrauende Mensch gerechtfertigt wird, besaß für ihn zeitlebens eine große Bedeutung und stand am Ausgangs- und im Mittelpunkt seines reformatorischen Denkens und Handelns. Außerdem fügte er das Wort **uns** hinzu und nahm damit direkten Bezug auf die singende Gemeinde.

Zeitgleich zu der hochdeutschen Übersetzung ließ Joachim Slüter in Rostock ein Gesangbuch in plattdeutscher Sprache drucken.

Vorlen vnns frede gnedichlick / Here God tho vnser tyden / Idt ys yo nen ander nicht / de vor vns künde stryden / als du vnse Godt allene.

Erstmals 1566 folgt auf Luthers Liedtext eine zweite Strophe, die den Wunsch nach Frieden mit dem Wunsch nach guter irdischer Regentschaft verbunden hat: „Gib unsern Fürsten und aller Obrigkeit Fried und gut Regiment, dass wir unter ihnen ein geruhig und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.“ – ein Satz, den viele auch

Joachim Slüter's ältestes Rostocker Gesangbuch vom Jahre 1531 und der demselben zuzuschreibende Katechismus vom Jahre 1525
 (Quelle: www.digitale-sammlungen.de)

heute noch gut unterschreiben können und dessen Erfüllung mit einem Blick auf die gegenwärtig politisch Handelnden umso dringlicher scheint.

Der Wunsch nach Frieden war damals wie heute ungebrochen groß, doch leider noch immer reichlich unerfüllt. Darum kann es nicht zum Schaden gereichen, beim Singen dieses alten Liedverses dankbar zu sein für den seit 75 Jahren bewahrten Frieden im eigenen Land und dabei zugleich nicht jene aus dem Blick zu verlieren, die tagtäglich um ihr Leben und das ihrer Lieben bangen.

Dr. Dietmar Roglitz, Penkun

Bewirtschaftungsgeld Friedhöfe 2022 und 2023

Für die Wasserversorgung und Bewirtschaftung der kirchlich verwalteten Friedhöfe in Sommersdorf und Wollin wird pro Grabstelle und Jahr ein Bewirtschaftungsgeld in Höhe von 6,00 Euro erbeten.

Bitte geben Sie bei einer Überweisung als Verwendungszweck „Gebühr Friedhof Sommersdorf“ bzw. „Gebühr Friedhof Wollin“ an.

Gemeindekirchgeld 2023

Die Kirchengemeinden Penkun und Sommersdorf danken allen, die das Kirchengeld für das Jahr 2022 bereits bezahlt haben!

Alljährlich erbitten wir ein Gemeindekirchgeld für die Unterstützung der Gemeindegemeinschaft und -aktivitäten in unserem Pfarrsprengel.

Diese Bitte geht insbesondere an alle, die keine Kirchensteuer zahlen. Das Gemeindekirchgeld bleibt ausschließlich in unseren Gemeinden!

Als Richtwert gelten folgende Beträge: 5,- EUR pro Monat und Person. Der Betrag ist nach Ihren Möglichkeiten nach oben offen. Für Auszubildende, Studenten und Arbeitslose empfehlen wir 12,- EUR pro Jahr.

Bitte geben Sie bei einer Überweisung als Verwendungszweck „Gemeindekirchgeld + Wohnort“ an.

Kontoverbindung der Kirchengemeinde Penkun:

IBAN: DE22 1505 0400 3420 0025 47

BIC: NOLADE21PSW

Zweck: Gemeindekirchgeld (Ort)

Sie können das Opfer auch bar im Ev. Pfarramt entrichten.



GEMEINDEBRIEF

**WERDEN SIE
TEIL DER
REDAKTION!**

Wer hat Lust am Gemeindebrief
mitzuarbeiten?
Von der Gestaltung bis zum
Verfassen von eigenen Texten ist
so viel möglich.

MELDEN SIE SICH IM
PFARRBÜRO DAZU AN!

penkun-buero@pek.de
039751/60361



Weltgebetstag der Frauen 2023—Taiwan

Sonntag, 12. März um 14.30 im Pfarrhaus Retzin mit anschließendem Kaffeetrinken

Bild: Hui-Wen Hsiao "I Have Heard About Your Faith"

Johannes-Passion von J. S. Bach

Sonntag, 26. März um 17.00 in Pasewalk



Ökumenischer Kreuzweg der Jugend—"beziehungsweise"

Montag, 31. März um 16.00 Uhr in Storkow über Penkun, Wollin und Battinsthal nach Krackow (Imbiss) Für ein Rück-Shuttle ist gesorgt. Bitte festes Schuhwerk tragen!

Osternacht in Sommersdorf—mit Gospelchor

Karsamstag, 8. April ab 20.00 Uhr

Gemeindewandertag

Sonntag, 7. Mai ab 14.00 Uhr in Battinsthal über Wollin, Sommersdorf nach Grünz (gemeinsames Kaffeetrinken)

Rätsel-Rallye zu Himmelfahrt

Donnerstag, 18. Mai ab 9.00 Uhr Kirche in Penkun Die Kirchengemeinden der Pfarrbereiche Hohenselchow, Penkun und Retzin werden anhand von Forschungsaufträgen im Team erkundet. Zielpunkt ist der Pfarrhof Hohenselchow mit fröhlichem Beisammensein, Kaffeetrinken und Grillen.

Konfirmation

Konfirmandenvorstellung Sonntag, 14. Mai um 14.00 Uhr in Sommersdorf
Konfirmation Pfingstsonntag, 28. Mai um 14.00 Uhr in Penkun

DorfKircheKlingt—Filmmusik auf der Orgel

Freitag, 18. Juni um 16.00 Uhr in der Dorfkirche Storkow
Orgelkonzert mit Tomasz Witkowski, Stettin, im Rahmen der Konzertreihe DorfKircheKlingt (www.nordkurier-fuereinander.de)

Kinder-Bibelrüstzeit

Mittwoch, 16. August bis Mittwoch, 23. August im CVJM-Heim in Braunsdorf (Thüringen)
für Kinder und Konfirmanden zwischen 9 und 14 Jahren

Glaube bewegt

Zum Weltgebetstag 2023 aus Taiwan

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder hoch. In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst.

„Ich habe von eurem Glauben gehört“,

heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner*innen zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Bis ins 16.

Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa 2% der Bevölkerung gelten als Indigene.

Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Damals flohen die Truppen der nationalchinesischen Kuomintang vor den Kommunist*innen nach Taiwan. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung als einer der „asiatischen Tiger-Staaten“, sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Nach langen Kämpfen engagierter Aktivist*innen z.B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung fanden im Jahr 1992 die ersten demokratischen Wahlen statt.

Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

Weltgebetstag der Frauen –
Deutsches Komitee e.V.

Datenschutzrechtlicher Hinweis

Sehr geehrter Leser,

Sie lesen die Onlineausgabe des Gemeindebriefs Penkun.

Gemäß §18 DSAVO (Datenschutzanwendungsverordnung der EKD) bedürfen Veröffentlichungen personenbezogener Daten im Internet der schriftlichen Erlaubnis. Deshalb wurde diese Seite in der Online-Version entfernt. Die ungeschwärzte Seite können Sie in der Druck-Version lesen. Diese liegt für Sie kostenlos in allen Kirchen des Pfarrsprengels und im Pfarramt Penkun aus.



Es wurden getauft



oben: Sternsingen
Foto: V. Grudzinski, Penkun

rechts: Kindtaufe David Semder,
Januar 2023 in Sommersdorf



Es wurden zur letzten Ruhe gebettet

Wir danken allen, die mit ihren Spenden, Gaben und Kollekten zum kirchlichen Leben beitragen.

Kirche Penkun

Frau Dr. Bahr
Herr Siegfried und
Frau Magdalene Röhl

Kirche Sommersdorf

Frau Lubahn-Trauerspende
Herr Matthias Semder

Kirche Grünz

Agrar GmbH Randowbruch
Herr Michael Fiebelkorn
Frau Silke Oertel
Herr Dieter und Frau Marlies Pack
Herr Wolfgang Küseling
Frau Erika Werft
Familie Stephan Zimmermann
Herr Klaus Steinhöfel
Herr Jürgen und
Frau Heide Lore Stange
Herr Holger und Frau Simone Herkt
Herr Carsten und Dana Ehrke
Herr Dr. Dietmar Roglitz
Frau Monika Roglitz
Mitarbeiter der
Agrar GmbH Randowbruch
Frau Renate Wiegandt
Familien Kanzenbach
Herr Axel Glasenapp
Herr Alexander Steinke (GmbH)

Medien

Familie R. Hadzel

Hochzeiten & Ehejubiläen

Wenn Sie anlässlich eines Ehejubiläums den Besuch des Pastors, eine häusliche oder kirchliche Feier wünschen, zeigen Sie dies bitte frühzeitig im Pfarramt an.

Gemeindearbeit

Frau M. Naglewicz-Paczkowska
ENERTRAG
Frau Lisa Preis

Taufopfer

Familie Dallmann
Familie Hörmann
Familie Wieland

Traupfer

Familie Glasenapp

Trauerspende

Familie Zorn
Familie Behnke
Familie Hopp
Frau Materla
Familie Lubahn
Familie Voigt, Storkow
Frau Uschi Hellwig

Friedhof Wollin

Herr Hartmut Glasenapp
Herr Bohnenstengel (Trauerspende)
Frau Noack (Trauerspende)

Stolpersteine Penkun

Herr Christian Koch

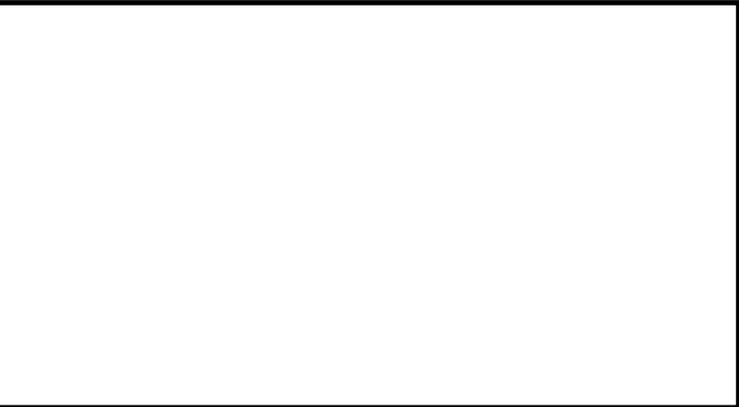
Jugendarbeit

Greifenstiftung

Pfarramt Penkun	Breite Straße 10, 17328 Penkun Tel. 039751 60361 ACHTUNG!!! Neue E-Mail-Adresse penkun-buero@pek.de www.kirche-penkun.de
Kontoverbindung	Ev. Kirchengemeinde Penkun Bank: Sparkasse Uecker-Randow IBAN: DE22 1505 0400 3420 0025 47 BIC: NOLADE21PSW
Pfarrer in Vakanzverwaltung	Matthias Jehsert penkun@pek.de bevorzugte Sprechzeit in Penkun: dienstags 10-12 Uhr (Retzin 23, 17321 Ramin, Tel. 039749 20465)
Sekretariat	Ingelore Vogelsang (Dienstag bis Freitag von 8-12 Uhr)
Kinderstunde Bürokommunikation	Diana Weber montags 13.30 Uhr dienstags und freitags 8-12 Uhr
Seniorenbetreuerin	Gerda Weigmann
Krankenhaus- seelsorge	Inke Pötter 01523-664 29 29 E-Mail: khs-poetter@pek.de
Ansprechpartner in den Dörfern	
Sommersdorf	Axel Glasenapp Elke Krüger Roland Schulz (Friedhofsangelegenheiten)
Grünz-Radewitz	Silke Oertel (Kirchenmusik) Carsten Ehrke (Friedhofsangelegenheiten) Dr. Dietmar Roglitz (Archivwesen)
Wollin	Sonnlind Kanzenbach (Kinderarbeit) Hermann Zastrow (Friedhofsangelegenheiten) Lars Zastrow (Öffentlichkeitsarbeit) Sabine Zielke (Gemeindenachmittage)
Storkow	Christel Seeger Antje Zibell
Battinsthal	Ursula Klein Margret Ziemendorf



oben:
Festgottesdienst zur
Verabschiedung von
Pastor B. Riedel im
Oktober 2022
rechts: Jugend-
Kanu-Tour auf der
Rega im Juli 2022
unten:
Gemeindeausflug
nach Labes-Trieglaff
Fotos: V. Grudzinski,
Penkun



A - Abendmahl



Penkun



Sommersdorf

5. März Reminiszenz	10.30 Uhr	
12. März Okuli	10 Uhr	
19. März Laetare	10.30 Uhr	
26. März Judika	10.30 Uhr	Freitag, 31. März Jugendkreuzweg
2. April Palmsonntag	10.30 Uhr	
6. April Gründonnerstag		
7. April Karfreitag	10 Uhr A	
8. April Osternacht		20 Uhr
9. April Ostersonntag	10.30 Uhr	
10. April Ostermontag		
16. April Quasimodogeniti	10.30 Uhr	
23. April Misericordias Domini	10.30 Uhr	
30. April Jubilate	10.30 Uhr	
7. Mai Kantate		Sonntag, 7. Mai Gemeindegewandertag
14. Mai Rogate	10 Uhr	14.30 Uhr Konfirmandenvorstellung
18. Mai Christi Himmelfahrt	9 Uhr Andacht	Rätsel-Ralley zu Himmelfahrt
21. Mai Exaudi	10 Uhr	
28. Mai Pfingstsonntag	14 Uhr Konfirmation	
29. Mai Pfingstmontag	10 Uhr	



Storkow



Wollin



Grünz

11 Uhr	9 Uhr	10.15 Uhr
16 Uhr Storkow , 17 Uhr Penkun, 18 Uhr Wollin 19 Uhr Battinsthal, Abschluss in Krackow		
9 Uhr		
18.30 in Battinsthal		17 Uhr A
10.30 Uhr	15 Uhr	
	9 Uhr	
14 Uhr Battinsthal, 14.50 Uhr Wollin, 15.40 Uhr Sommersdorf, 16.30 Uhr Grünz		
11 Uhr		
Start um 9 Uhr ab Kirche Penkun Tour durch die Pfarrbereiche Hohenselchow, Penkun und Retzin		